

# Herrschaft des Kapitals, sog. „Demokratien“

<http://eldm.org>

3. September 2017

Gibt es Demokratie im Unternehmen? Gibt es Demokratie beim Militär? Unsere tierische Grundlage nicht vergessend wollen wir auch fragen: Gibt es Demokratie bei Tieren? In Wolfsrudeln? In Löwenverbänden? Zuletzt dürfen wir ganz universal fragen: Gibt es Demokratie überhaupt? Ja, freilich! Die BRD ist doch eine Demokratie! Die Vereinigten Staaten von Amerika sind nicht weniger demokratisch. Freilich sprechen wir nur von politischen Demokratien, denn im Heer oder in Unternehmen geht's überhaupt nicht demokratisch zu. Warum nicht? Warum muss es Soldaten geben, denen zu befehlen ist? Warum fragt man nicht einfach in die Runde der Schützensoldaten, wer gerade Lust hat, im Iran die ersten Iraner umzulegen? Wenn ich des Soldaten Haus angreife, wird er es verteidigen? Auch ohne Befehl? Warum sollte er dagegen freiwillig im Iran auf Solche schießen, die sein Haus nie bedroht haben? Kann es ein demokratisches Heer geben? Kann es demokratische Unternehmen geben? Also wo der Chef nicht mehr ansagt, sondern wo selbst die Putzfrau zum Abstimmen gebeten wird, wenn entschieden werden soll, welche Produkte in Zukunft produziert werden. Kann es das geben? Wird nicht ein Konkurrent daherkommen, der autoritär eine Gruppe geeigneter Menschen um sich versammelt, die Richtung vorgibt, seinen Untertanen wenig vom Gewinn abgibt und daher das Produkt billiger anbieten kann? Wo gibt es Demokratie, ihr lust'gen Freunde der Sonne, wo? Ah, richtig, in der Politik! Reden wir mal über die Politik, über die demokratische!

Wie viele VS-Dollar sind es wohl, die der „Demokrat“ Iwanow oder sein Chef Siluanow von den VSA zugesteckt bekommt dafür, dass er den Wechsel auf Rubel verzögere?<sup>1</sup> — Herrschaft des Volkes: Von wegen! Herrschaft des Kapitals. Denn wer finanziert die Wahlkämpfe? Wer spendet an die Parteien? Volksherrschaft „my ass!“, um es mit den Worten des VS-Amerikaners zu sagen. Ich bin mir heute sicher, dass jeder Mann, der freiwillig Demokrat ist, ein Tunichtgut sein muss, um diese Arbeit überhaupt länger als zwei Monate ertragen zu können. Jeder andere Mann, von Ehre und Stärke, würde sich von diesem korrupten Dreckssystem „Demokratie“ nicht niederdrücken lassen. Demokratische Politik bleibt ein scheinbares Geschachere um Macht. Scheinbar, denn die Macht

---

<sup>1</sup><https://www.youtube.com/watch?v=fi6YYw9f7v4>

liegt und bleibt ja doch bei denen, die die Geldscheine austeilen. Wer will denn als Spitzenpolitiker, 20.000 Euro im Monat steuerfrei, gerne wieder abgewählt werden, weil er es sich bei seinen Geldgebern, dem Großkapital, verscherzt hat, welches nun seinen Gegner samt Wahlkampf finanziert? Ja freilich, die kleinen Sparer sind in der krassen Überzahl, ihnen muss man ein Theater bieten, darf sie nicht zu sehr verstimmen. Aber was hat der kleine Sparer je in irgend einer Demokratie zu sagen gehabt? Geld regiert die Welt. Wer kennt diesen Spruch nicht? So lasst euch also nicht narren von Demokraten, die euch immer versichern: „Freilich, nur um's Volk geht's uns!“ Und nehmt euch besonders in Acht vor solchen, die sich „überzeugte Demokraten“ heißen! Nehmt euch in Acht vor diesen, denn die wissen am allerbesten, dass es keine Volksherrschaft gibt. Diese sind es, die mit leichtestem Gewissen sämtliche Schmiergelder einschieben. Nehmt euch überhaupt in Acht vor Demokratien! Die Libyer mussten's auf die harte Tour lernen, auch die Iraker. Nach der Demokratie kann theoretisch nur Anarchie folgen. Praktisch folgt der Demokratie eine autoritäre Staatsform, denn Anarchien gibt es in der Natur nicht. In einer beliebigen Gruppe (z.B. in einer Gruppe Menschen) wird sich immer Einer etablieren, der die Führung übernimmt. Nicht nur, weil er selber den Drang zur Führung verspürt, sondern auch, weil die Geführten geführt werden wollen. Die Menschen sehnen sich nach Führung! Sogar die Führer selber sind immer Geführte. Sie verstehen sich als geführt von Gott, einer Idee, einem Ideal, der Vorsehung, etc. Man kann sagen, Kriege seien falsch. Man kann stattdessen aber auch einsehen, dass Platz und Rohstoffe limitiert sind, und daher sich Einer behaupten muss. Es ist nie genug für alle da. Hört mir auf, ihr lahmen Enten, davon zu reden, es sei für alle genug da! Es wird immer einzelne geben, die mehr wollen als andere. Sie werden zu Führern, und als solche werden sie gegeneinander antreten. Denn egal wie viel zur Verfügung steht, wenn man es teilt, hat man immer nur die Hälfte von dem, das man haben könnte, wenn man nicht teilt. Kommt mir jetzt nicht mit eurer Philosophie, sagt nun nicht, der Mensch müsse eben das Teilen lernen! Kommt mir nicht damit, denn es reicht ja, wenn ein einzelner Mensch eure Philosophie nicht einsieht. Dieser Eine wird anderen mehr versprechen, sie werden ihm sodann folgen, er baut eine Armee auf und unterdrückt schließlich seine Gegner, d.h. alle Solche, die ihm seinen Thron streitig machen wollen. Tatsächlich ist nicht nur Einer ein solcher Streber, stattdessen ist jeder Mensch so. Die Natur will Konkurrenz, will Kampf und Selektion! Will Mord und Totschlag! Will Unterdrückung! Aus den Unterdrückten wird sich einst ein Starker erheben, der den Tyrann niederschlägt und dann selber Tyrann wird. So will es die Natur. Glaubt nicht, ihr dummen und klugen Menschen, ihr stündet über der Natur!